

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	24.04.2012
Unterausschuss Kulturbauten	05.06.2012

Sanierung Proberäume Stolberger Straße

7.3 Sanierung Proberäume Stolberger Straße

RM von Bülow weist darauf hin, dass sich die Sanierung der Proberäume in der Stolberger Straße scheinbar verzögere und fragt nach dem aktuellen Sachstand. Außerdem fragt sie in diesem Zusammenhang nach der Zusammenarbeit mit den Werkstätten.

Beantwortung:

Die Sanierung des Orchesterprobenzentrums ist als Teil der Gesamtmaßnahme "Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz" zu sehen, da ein Orchesterprobenraum dort nicht zu realisieren war. Der Rat hat sich in seiner Sitzung am 14.7.2011 für die Sanierung der bestehenden Räumlichkeiten in der Stolberger Str. hin zu einem Orchesterprobenzentrum in der Variante V2 der für diese Maßnahme erstellten Machbarkeitsstudie entschieden. Die Variante V2 sieht eine Basisanierung mit Verbesserung der Funktionalität vor. Es wird der Bestand saniert und durch Aufbauten auf dem vorhandenen eingeschossigen südlichen Gebäudeteil zusätzliche Stimm- bzw. Überäume geschaffen. Die Kosten für diese Variante werden auf 2,3 Mio. € geschätzt. Im Detail wird folgendes ausgeführt werden:

- Verbesserung der Akustik und der Funktionalität des Probensaals
- Erneuerung der Zentralgeräte der Lüftung unter Beibehaltung der Weitwurfdüsen (werden überarbeitet), Raumbefeuchtung wird angepasst und die Heizungsanlage überprüft
- Austausch der Fenster und Außentüren
- Sanitärbereiche: Austausch und Anpassung in der Anzahl an den Bedarf
- Sanierung der Garderoben- und Aufenthaltsbereiche
- Schaffung und Überdachung von Fahrradplätzen
- Einbau einer Schließanlage
- Erweiterung des Raumangebots (für Tonstudio, Kammermusik, Stimmzimmer, Instrumentenlager, Aufenthalts-/Besprechungsraum)

Mit Stand Anfang Januar 2012 waren bereits Architekten und ein Akustiker mit der Umsetzung dieser Maßnahmen betraut. Weitere Fachplanerverträge sind derzeit in Fertigung. Aufgrund der baulichen Gegebenheiten musste entschieden werden, dass die Maßnahme in einem Bauabschnitt von bis zu 12 Monaten vollzogen wird. Das Gürzenich-Orchester und die Bühnen suchen gemeinsam nach einer geeigneten Interimsunterbringung des Orchesters während dieser Sanierungszeit. Mit einer Baubeschlussvorlage für den Rat ist nach der Sommerpause zu rechnen. Baubeginn soll in Abstimmung mit dem Gürzenich-Orchester im Sommer 2013 sein.

gez. Prof. Quander

SACHSTAND BÜHNENWERKSTÄTTEN

Teil der Gesamtanierungsmaßnahme am Offenbachplatz sind auch funktionierende Bühnenwerkstätten. Denn nur mit effektiven Werkstätten, die die Bühnenspezifischen Gewerke wie Schreiner, Schlosser, Maler, Dekorateur, Plastiker etc. an zeitgemäßen Arbeitsplätzen beherbergen, kann in den dann sanierten Häusern am Offenbachplatz mit ihren vier Spielstätten die Kunst stattfinden, für die die Sanierung letztlich gemacht wird.

Aktuell arbeiten die Bühnen an einer Ratsvorlage zur Sanierung und einem Erweiterungsbau der Bühnenwerkstätten in der Oskar-Jäger Str. Mit dieser Ratsvorlage ist voraussichtlich bis zum Sommer zu rechnen.

Herausgelöst aus dieser Gesamtvorlage wird hiermit das Ergebnis zur Frage einer Kooperation mit dem WDR vorab zur Kenntnis gereicht:

Die Verwaltung wurde beauftragt, mögliche Synergien für ein Produktionszentrum durch dauerhafte Kooperationen mit Dritten zu prüfen. Die Bühnen hatten den Betriebsausschuss darüber informiert, dass sie diesen Ratsauftrag dahingehend verstanden haben, dass eine Prüfung von Kooperationen mit dem WDR und dessen Werkstätten in Bocklemünd hier vorrangig gemeint ist.

Vertreter der technischen Abteilungen und der Geschäftsführenden Direktion der Bühnen und Vertreter des WDR auf vergleichbarer Ebene haben sich in den letzten Monaten intensiv mit der Frage von Kooperationen im Werkstattbereich beschäftigt. Es wurde dabei die sinnvolle gemeinsame Nutzung von Flächen und Produktionsmitteln sowie anderen Synergiemöglichkeiten ausgetauscht. Im Verlauf der Verhandlungen wurde von beiden Seiten herausgearbeitet, dass unter einer Kooperation keine vollständige Verschmelzung der beiden Werkstattbetriebe gemeint sein kann. Weder der WDR, noch die Bühnen sehen sich in der Lage die Bedürfnisse des Fernseh- und des Bühnenbetriebes aufgrund der sehr unterschiedlichen Produktionsweisen, Anforderungen und Zeitabläufe in einem einzigen Produktionsbetrieb umzusetzen. Für beide Seiten ist es von Bedeutung, die Arbeitsprozesse und Fertigungszusammenhänge autonom steuern und durchführen zu können um damit den Anforderungen der jeweiligen Abnehmer gerecht werden zu können.

Eine realistische Kooperationsmöglichkeit zwischen WDR und Bühnen ist die Anmietung von freien Werkstattflächen in Bocklemünd durch die Bühnen. Die Unterbringung eigenständiger Werkstätten unter Zugrundelegung des für die Bühnen erforderlichen Raumprogramms von rund 6000 qm auf dem Gelände in Bocklemünd lies sich allerdings mangels freier Flächen nicht unmittelbar realisieren. Um die Idee einer Kooperation aber trotzdem zu Ende zu denken, wurden von den Bühnen Pläne ausgearbeitet, wie das vorhandene „WDR-Gebäude-14“ umgebaut, bzw. erweitert werden müsste, um den entsprechenden Bühnenbedarf zu decken. Diese Anforderungen wurden vom WDR hinsichtlich der Realisierbarkeit und des Investitionsbedarfes geprüft. Ergebnis dieser Prüfung ist, dass eine Werkstättenerweiterung zu Gunsten der Bühnen Köln als langfristigen künftigen Mieter für den WDR nicht rentierbar ist.

Ein gemeinsames Produktionszentrum von WDR und Bühnen Köln ist daher auf absehbare Zeit nicht realisierbar.

Durch die fruchtbaren Gespräche mit den Kollegen vom WDR konnten allerdings Kooperationsmöglichkeiten auf anderen Ebenen gefunden werden. Derzeit sind WDR und Bühnen in Verhandlungen um Lagerflächen für das Interim der Bühnen anzumieten. Des Weiteren kann bei Anfragen zur Vergabe von Aufträgen der Bühnen für Dekorations-Bauleistungen regelmäßig der WDR einbezogen werden.

Außerdem wird geprüft, ob die Möglichkeit besteht, Probebühnen im Studiobereich des WDR während der Interimphase der Sanierung der Bühnen anzubieten.

Diese denkbare Zusammenarbeit kann als positives Nebenprodukt der konstruktiven Gespräche zwischen WDR und Bühnen gewertet werden, wenn auch die Grundidee von gemeinsamen Werkstätten nicht umsetzbar ist.